

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 28 (1986)

Heft: 148

Vorwort: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

3/86

Kino in Augenhöhe

28. Jahrgang

Heft Nummer 148: Juni, Juli 1986

Die laufende Reflexion über Kino und Film in Kritiken, Dokumenten und Gesprächen stellt im günstigen Falle immer auch eine Auseinandersetzung mit der Filmsprache ganz generell dar. Eine der vornehmeren Aufgaben einer Filmzeitschrift ist denn auch die genaue Beobachtung und grundsätzlichere Beschreibung von Formen der «Filmsprache» - ob das nun als wissenschaftliche Arbeit an einer Filmtheorie deklariert ist oder nicht.

Die erreichbare Präzision einer Analyse stösst allerdings, abseits der Arbeit an einem Schneidetisch, sehr schnell an Grenzen - und ein Schneidetisch gehört leider nicht zum Inventar unserer Redaktion. Ausserdem müssten die entsprechenden Filmkopien verfügbar sein: eine aufwendige und kostspielige Sache also.

Abgesehen von Glücksfällen - die noch auf sich warten lassen - sind deshalb die Bescheidung auf möglichst gute Annäherungen und/oder die interpretierende Zusammenfassung publizierter Untersuchungen gangbare Alternativen, auf die wir bei Gelegenheit gerne zurückgreifen.

Der eigenwillige Stil des Japaners Yasujiro Ozu, der letztlich auf einer eigenen Grammatik der Filmsprache beruht, ist immer hinreichend Provokation, den Stand der Dinge grundsätzlich zu überdenken. Solche Reflexion wirft Licht auf jede Art filmischen Erzählens: gerade die Abweichungen und Unterschiede lassen die Eigenheiten der einen oder andern Vorgehensweise besonders deutlich hervortreten. Und in diesem Sinne ist der Stil von Ozu ein besonders dankbares Objekt, da seine Eigenheiten besonders tief greifen und grundlegend sind.

Da uns der Sommer ein «Japanisches Filmpanorama» - welches auch Filme von Ozu zugänglich macht - beschert, das ins Programm alternativer Spielstellen in Basel, Bern und Zürich Aufnahme gefunden hat, wollen wir solcherlei Reflexion wieder einmal «öffentlich» vornehmen: «Meditativ strukturierte Bilder» lautet der Titel des Beitrages, der einige Anregung auch älteren Arbeiten der Amerikaner Kristin Thompson, David Brodwell und Edward Branigan über Ozu verdankt.

Und wenn schon von Reflexion die Rede ist: ein Überdenken der eigenen Arbeit gerät im Redaktionsalltag zwischen aktuellen Ereignissen, Produktionszwängen und Termindruck meist etwas in den Hintergrund. Auch sonst sind wir ganz schön «ausser Atem». Wir beabsichtigen deshalb, eine Produktionspause einzulegen, welche dazu führen dürfte, dass die nächste Ausgabe von «filmbulletin - Kino in Augenhöhe» kaum vor Ende August erscheinen wird. Das ist aber kein Grund zur Sorge; die geplanten sechs Nummern des Jahrgangs 1986 werden dadurch nicht in Frage gestellt.

Walt R. Vian

kurz belichtet

6

Kino in Augenhöhe

AFTER HOURS von Martin Scorsese

Sehnsucht nach einer Ausnahmeeexistenz

11

Kleine Filmografie: Martin Scorsese

15

FOOL FOR LOVE von Robert Altman

Überdrehte Liebesdramen

16

Kamera *nicht* in Augenhöhe



Skizze einiger Elemente des Filmstils von Yasujiro Ozu

Meditativ strukturierte Bilder

19

filmbulletin

ROSA LUXEMBURG von Margarethe von Trotta

28

Kleine Filmografie: Margarethe von Trotta

31

THE COLOR PURPLE von Steven Spielberg

32

PRETTY IN PINK von Howard Deutsch

34

Dokument:

Zum Prozess um Herbert Achternbuschs DAS GESPENST

Freiheit künstlerischer Arbeit

35

Plädoyer der Verteidigerin Cornelia Kranich

filmbulletin Kolumne

Von Anne Cuneo

46

Titelbild: Whoopi Goldberg als Celie in THE COLOR PURPLE von Steven Spielberg

letzte Umschlagseite: Herbert Achternbusch in DAS GESPENST

Heftmitte: KOHAYAGAWE KE NO AKI (DER HERBST DER FAMILIE KOHAYAGA, von Yasujiro Ozu, 1961)